

Patientenbegleitung ein neues Projekt:

**Begleitung im Krankenhaus
zur Orientierung
und Vermeidung von
Delir und Depression**

Patientenbegleitung Pilotprojekt



Projektstart am 3. Juli 2017

Projekt Patientenbegleitung:

Mögliche Tätigkeiten:

- **Erkunden der Situation des Patienten**
- **Kennenlernen des Patienten und seiner Bedürfnisse**
- **Vertrauen aufbauen**
- **Begleiten durch Gespräche, Orientierung geben, zu Untersuchungen im Krankenhaus begleiten, beim Einnehmen der Mahlzeiten dabei sein (nicht füttern), Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen, Fragen beantworten, zuhören, vorlesen, wenn möglich mit ihm spazieren gehen, sich öffnen jedoch auch sich abgrenzen**

Patientenbegleitung

Stringentes Projektmanagement:

- **Zusammenarbeit** mit Ärzten, Pflegeleitung, Krankenschwestern, Sozialem Dienst, Seelsorgern,
- **Monatliches Treffen** mit Erfahrungsaustausch, Problembesprechung, Fortbildung
- **Alle 4 Monate Projekt-Status-Gespräch** mit den Chefärzten
- **Genaue Kostenkontrolle**
- **Tagesberichte** nach jeder Patientenbegleitung





1. Preis bei QuMiK (35 Krankenhäuser) Juli 2018

„Hilfe, wo sonst keiner hilft“

Böblingen: Patientenbegleitungs-Projekt des Kreisseniorerats jetzt auch im Klinikum / 60 ehrenamtliche Helfer sind im Einsatz

Von unserem Redaktionsmitglied
Rebekka Groß

SZ BZ 28.4.18

Ängste nehmen, Zuwendung und Vertrauen schenken sowie Orientierung in der fremden Umgebung geben – Das sind die Ziele des Projekts „Patientenbegleitung“, das jetzt auch im Böblinger und Leonberger Krankenhaus gestartet ist.

Wenn ältere Menschen unerwartet für längere Zeit ins Krankenhaus kommen, dann sind die Gefahren von Verwirrtheit oder Depressionen hoch. Um dem vorzubeugen, hat Manfred Koebler, Vorsitzender des Kreisseniorerats Böblingen, das Projekt Patientenbegleitung initiiert.

Im Juli 2017 startete es als Pilotprojekt im Sindelfinger Klinikum. Ehrenamtliche Helfer besuchen täglich die Patienten, unterhalten sich mit ihnen, lesen ihnen vor, motivieren zum Trinken und haben ein offenes Ohr für sie. „Die Schwestern sagen uns, dass die Patienten nach einem Besuch besser essen und schlafen. So wird auch die Nachtschicht entlastet“, sagt Manfred Koebler.

Nach über 400 erfolgreichen Patientenbesuchen in Sindelfingen wird dieses Projekt nun auch seit Anfang März am Böblinger Krankenhaus angeboten. In Kooperation mit dem Leonberger Verein „Fördern - Inte-



Gopi Frank (Verein Fish), Lisa Keller (Verein Fish), Dr. Detlef Schmidt (Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Böblingen), Peter Renelt (Projektleiter der Patientenbegleitung), Prof. Stefan Benz (Chef der Allgemeinchirurgie im Böblinger Krankenhaus), Petra Eberhard (Pflegegruppenleitung Krankenhaus Böblingen), Manfred Koebler (Vorsitzender des Kreisseniorerats Böblingen) und Lydia Stojinov (Verein Fish) bei der Scheckübergabe (von links).
Bild: Groß

grieren - Schulen - Helfen“ (Fish) wurden seit Januar rund 40 neue Helfer für die Arbeit ausgebildet. Seit März fanden über 30 Besuche im Böblinger Krankenhaus statt. „Wir merken einfach die große Dankbarkeit der Patienten. Unser Ziel ist es, etwas für andere zu tun“, sagt Lisa Keller von der Nachbarschaftshilfe des Leonberger Vereins Fish.

Inzwischen sind rund 60 Patientenbegleiter ehrenamtlich für das Projekt im Einsatz. Dafür wurden sie über fünf Wochen für 30 Stunden ausgebildet. „Auch nach dieser

Ausbildung bieten wir für die Patientenbegleiter weitere Fortbildungen zu speziellen Themen“, sagt Manfred Koebler.

„Das bringt was für die Patienten“

„Das ist Hilfe, wo sonst keiner hilft – und die Patienten sind sehr dankbar dafür“, sagt Professor Stefan Benz, Chef der Allgemeinchirurgie im Krankenhaus Böblingen. Auch Pflegeleitung Petra Eberhard ist von dem Projekt angetan: „Diese Vorgehensweise ist neu für uns, sie hat für alle Beteiligten etwas

Gutes. Die Koordination dafür machen meine Kollegen und ich sehr gerne, denn alle sagen: Das bringt was für unsere Patienten.“

Mit einer Spende in Höhe von 5000 Euro unterstützt die Sozialstiftung der Kreissparkasse Böblingen das Projekt. „Wir haben eine deutlich älter werdende Gesellschaft. Nun das Pilotprojekt von Sindelfingen auf andere Kliniken auszuweiten ist gut angelegtes Geld“, sagt Dr. Detlef Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen.

Eine 4-fache Win-Win-Situation

Hilfe für mehr Selbstständigkeit

Sindelfingen: Die Patienten-Begleitung ist ein neues Projekt des Kreissenorenrates im Krankenhaus

Von unserer Mitarbeiterin

Renate Lück

5.12.18

Die Patienten-Begleitung ist ein neues Projekt im Sindelfinger Krankenhaus, um der Verwirrung älterer Patienten vorzubeugen und ihre Selbstständigkeit zu erhalten.

Manfred Koebler hat es in der eigenen Verwandtschaft erlebt. Sein Schwiegervater kam mit einem Rippenbruch auf die chirurgische Station. Solange er sich mit seinem Bettenachbarn unterhalten konnte, war er ganz munter. Als dieser entlassen wurde, fand er sich nicht mehr zu recht. Er ist nicht der Einzige.

Laut Statistik passiert dies etwa 20 Prozent der über 70-Jährigen und bei der Hälfte fixiert sich dieser Zustand. Sie benötigen dann eine zeitintensivere Versorgung als jüngere Patienten, denn bei bis zu einem Fünftel besteht die Gefahr, an den Folgen des Delir zu sterben. Der Klinikverbund Südwest und der Kreissenorenrat Böblingen starteten deshalb ein Pilotprojekt mit freiwilligen Patientenbegleiterinnen, wie es sie in Stuttgart und Nordrhein-Westfalen schon gibt. Die Anschubfinanzierung leistete der Kreissenorenrat. Der Rotary Club Sindelfingen-Böblingen ermöglichte mit einer Spende die Fortführung bis April 2018.

Im Juli begann das Projekt im 7. Stock mit Professor Dr. Axel Prokop, Chefarzt der Unfallklinik und



Dr. Karl-Michael Reinauer, Leiter des Zentrums für Alterstraumatologie. Der Leonberger Betreuungsverein Fish (Förderung, Integration, Schulung und Helfen) sandte eingearbeitete Ehrenamtliche, die sich mit den Patienten unterhalten, ihnen bei der Orientierung im Haus helfen, etwas vorlesen oder mit ihnen spazieren oder in die Cafeteria gehen, je nach Wunsch und Möglichkeit.

Wichtig ist, dass sie Zeit haben – Zeit, die die Schwestern und Ärzte nicht haben. Sie müssen keine pflegerischen Aufgaben übernehmen, nur rund eine Stunde bei einem Patienten sein, damit er oder sie nicht allein ist. 160 Menschen wurden seither begleitet und kein einziger erlitt ein Delir, was die Ärzte sehr

freut. Die Begleiterinnen treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zur Supervision. Bei jedem Treffen erhalten sie eine Weiterbildung zu aktuellen Themen, wie Demenz oder Sturzprophylaxe.

Nun sucht der Kreissenorenrat weitere Interessierte, die sich für älteren Patienten einsetzen können, die keine Angehörigen in der Nähe haben, ihnen die Angst vor Untersuchungen oder der Heimeinweisung zu nehmen. Es sollten etwa 20 bis 25 Personen zur Verfügung stehen, damit jede ein- bis zweimal in der Woche ins Krankenhaus kommen kann. Die Ehrenamtlichen bekommen eine Aufwandsentschädigung von 12 Euro je Nachmittag und sind unfall- und haftpflichtversichert.

Info

Am **16. Januar** findet ein Info-Nachmittag im Landratsamt Böblingen statt. Der Vorbereitungskurs beginnt am **23. Januar** in der Klinik Sindelfingen und ist jeweils dienstags mit Ausnahme des Faschingsdienstags. In insgesamt 30 Stunden werden Basiswissen zu gerontopsychiatrischen Erkrankungen, Sturzprophylaxe und Hygiene, Kommunikation und Möglichkeiten der Betreuung vermittelt. Wer sich dafür interessiert, erhält weitere Informationen bei Manfred Koebler, Telefon **0 70 31 / 81 34 17**.

„Zeit und Geduld muss man mitbringen“

Kreis Böblingen: Der Kreissenorenrat informiert am 16. Januar im Landratsamt über das Projekt Patientenbegleitung und bietet Schulungen an

Von Chefredakteur
Jürgen Haar

Ältere Menschen stärken und ihnen nach einer Krankheit wieder Orientierung geben. Um Patientenbegleitung geht es in einem neuen Projekt des Kreissenorenrats.

Darüber sprach die SZ/BZ mit dem Vorsitzenden des Kreissenorenrats, Manfred Koebler.

Die Patientenbegleitung ist ein neues Projekt des Kreissenorenrats. Wie ist es dazu gekommen?

Manfred Koebler (Bild: z): „Bei der Arbeit im Kreissenorenrat hört

man immer wieder, dass ältere Menschen, die unerwartet ins Krankenhaus kommen, zu Verwirrheitszuständen neigen. Bestätigt wurde mir

Was soll aus Ihrer Sicht ein Patientenbegleiter leisten?

Manfred Koebler: „Mit ihren Besuchen stärken die Patientenbegleiter gefährdete ältere Patienten in ihren Alltagsfähigkeiten und geben in der ungewohnten Umgebung Orientierung. Sie übernehmen keine pflegerischen Aufgaben, sondern begleiten die Patienten ganz individuell. Sie unterstützen bei der selbstständigen Einnahme von Mahlzeiten, motivieren zum Trinken, lesen aus

der Tageszeitung vor, erzählen, machen mit dem Patienten Spiele und – vor allem – hören zu. Und haben Zeit.“

An welche Personengruppe richtet sich das Angebot Patientenbegleiter?

Manfred Koebler: „Es gibt keine speziellen Voraussetzungen, empathiefähig zu sein wäre wichtig und Zeit und Geduld muss man mitbringen. Erfahrung im Umgang mit älteren, meist dementen Menschen ist von Vorteil. Was die Zeit betrifft, so finden die Patientenbesuche nachmittags von 15 bis 17.30 Uhr statt. Es wäre wünschenswert, wenn man einen Besuch für einen Nachmittag in der Woche einrichten kann.“

Ist eine spezielle Schulung notwendig? Wenn ja, wie sieht diese Schulung aus?

Manfred Koebler: „Ja, eine Schulung ist erforderlich. Darauf legen wir großen Wert. Für jeden Patientenbegleiter bieten wir 5 Kurse mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden an. Darin werden Basiswissen zu Delir, Depression, Demenz, Hygiene, Gesprächsführung und Möglichkeiten der Stärkung der Alltagskompetenzen vermittelt. Die nächste Schulung ist am 23. Januar von 9 bis 15 Uhr.

An wen kann man sich wenden, wenn man Patientenbegleiter werden möchte?

Unter den Telefonnummern kann man Näheres erfahren: 0 70 31 / 81 34 17 oder 0 71 52 / 3 07 99 11. Auch im Internet unter www.kreissenorenrat-boeblingen.de im Kapitel „Unsere Aktivitäten“ findet man Informationen zur Patientenbegleitung. Am 16. Januar 2018 findet ein Info-Nachmittag von 15 bis 18 Uhr im Landratsamt Böblingen statt.

Sie haben auch mit Anzeigen in der SZ/BZ und im Wochenblatt für Ihr Projekt geworben. Wie waren hier die Rückmeldungen?

Manfred Koebler: „Es gab außergewöhnlich viele, wir hatten über 40 sehr positive und interessante Rückmeldungen, 37 davon Frauen, alle mit dem ähnlichen Tenor: 'Ein sehr sinnvolles Projekt', 'den älteren Patienten Orientierung zu geben, wo doch die Schwestern keine Zeit mehr haben'. Verbunden mit Aussagen wie: 'Ich brauche eine sinnvolle Beschäftigung ...', 'ich habe 6 Jahre meine Mutter gepflegt und könnte jetzt auch im Krankenhaus was tun ...', 'seit 2 Monaten bin ich im Ruhestand und suche etwas Sinnvolles ...', 'ich war lange krank und kenne den Aufenthalt im Krankenhaus, ich bin dankbar, dass ich wieder gesund bin, jetzt möchte ich was zurückgeben.'“

SZ/BZ-Chefredakteur Jürgen Haar begleitet die Arbeit des Kreissenorenrats schon seit vielen Jahren und ist immer wieder angetan von den Ideen und den Projekten, die der Verein umsetzt.

Kommentar Sinnvoll und erfüllend

Von Chefredakteur
Jürgen Haar

Patientenbegleitung: Bewerbertrainings für junge Leute, Vorsorge-Broschüren Internet-Führerschein für Senioren oder ein Schreib-Wettbewerb für Hobby-Autoren – der Kreissenorenrat für den Kreis Böblingen ist auf vielen Feldern aktiv und erfolgreich. Jetzt liegt dem Team um den Vorsitzenden Manfred Koebler ein neues Projekt am Herzen: die Patientenbegleitung im Krankenhaus.

Nach Krankheit und Krankenhausaufenthalt fällt es älteren Menschen nicht leicht, wieder in den Alltag zurückzukehren. Wie gut ist es in einer solchen Situation, wenn man jemanden hat, der vorliest, zum Trinken motiviert, erzählt und zuhört. Diese Aufgabe können Patientenbegleiter übernehmen.

Eine kleine Tätigkeit stärkt den Patienten und gibt ihm Orientierung. Und für einen selbst ist dieser ehrenamtliche Einsatz nicht nur sinnvoll, sondern auch erfüllend.

juergen.haar@szbz.de



dies durch eine Begebenheit in der nahen Verwandtschaft. Nur mit viel Mühe, mit zahlreichen Besuchen und einem Programm mit der Ambulanten Geriatriischen Reha konnte eine beginnende Depression zurückgeführt werden.

In Gesprächen mit Ärzten vom Klinikum Sindelfingen stellte sich dann heraus, dass von dieser Gefahr 20 Prozent der älteren Patienten betroffen sind, insbesondere Menschen mit Demenz. Mit Besuchen, Gesprächen und Orientierung ge-



Aus der Zeitung vorlesen, da sein, zuhören oder erzählen – Patientenbegleiter stärken mit ihren Besuchen ältere Menschen.

Bild: z

Zuwendung im Patientenalltag

BB KRZ
16.2.18
Projekt Patientenbegleiter im Krankenhaus soll von zwei Stationen in Sindelfingen auf alle Kliniken im Kreis ausgedehnt werden

Das Pilotprojekt Patientenbegleitung, das der Kreissenorenrat, der Leonberger Verein F.I.S.H. und der Klinikverbund Südwest vor einem halben Jahr im Sindelfinger Krankenhaus auf den Weg gebracht haben, kommt so gut an, dass die Initiatoren nun erwägen, es auf alle Kliniken im Kreis auszudehnen.

VON WERNER HELD

SINDELFINGEN/KREIS BÖBLINGEN. Viele alte Menschen, die ins Krankenhaus eingeliefert werden, haben Probleme, sich in der ungewohnten Umgebung zurechtzufinden. Häufig verfallen sie in eine Depression oder in einen akuten Verwirrheitszustand, den Mediziner Delir nennen. Ihre Alltagsfähigkeiten verschlechtern sich immens. Um Depression und Delir vorzubeugen, brauchen ältere Patienten mehr Zuwendung als junge. Das Pflegepersonal hat dafür in aller Regel nicht genügend Zeit. Und wenn keine Angehörigen oder Freunde da sind, die die Patienten regelmäßig besuchen, ihnen Halt und Orientierung geben, sind sie übel dran.

Diese Lücke versucht das Projekt Patientenbegleitung zu schließen. Angestoßen hat es der Kreissenorenrat gemeinsam mit Ärzten des Sindelfinger Krankenhauses. Sie warben Ehrenamtliche an, die über den Verein F.I.S.H. in Leonberg beschäftigt und rechtlich abgesichert sind. F.I.S.H. steht für Fördern - Integration - Schulen - Helfen. Der Verein organisiert unter anderem Nachbarschaftshilfe. Das Pilotprojekt läuft auf den Stationen 7.1 und 7.2 der Klinik für Unfallchirurgie in Sindelfingen. Stationschwester Erna Schwebb koordiniert die Einsätze vor Ort. Für die Begleitung geeignete Patient(inn)en bringt sie mit den ehrenamtlichen Helfer(inne)n zusammen, berichtet Manfred Koebler, der Vorsitzende des Kreissenorenrats.

Die Patientenbegleiter sind keine Hilfspflegerkräfte. Sie geben ihren Schützlingen ganz einfach Zuwendung. Sie hören ihnen zu, erklären ihnen Abläufe im Klinikalltag. Sie lesen ihnen vor, machen Spiele mit ihnen, erzählen selbst, animieren sie zum Trinken, unterstützen sie bei der Einnahme von Mahlzeiten oder gehen ein paar Schritte



Begleiterin Lisa Keller im Gespräch mit einer Krankenhauspatientin

Fotos: red

Info

Kontaktpersonen

- Angestoßen hat das Projekt Patientenbegleitung im Krankenhaus der Kreissenorenrat Böblingen, dessen Vorsitzender seit 2010 Manfred Koebler (78) ist. Als Projektleiter hat Koebler Peter Renelt (68) gewonnen.
- Wer Interesse an diesem Ehrenamt hat, kann sich an Manfred Koebler, Telefon (0 70 31) 81 34 17, Peter Renelt, Telefon (0 70 31) 27 19 01, oder Lisa Keller bei



Kommentar

Die gute Seele

VON WERNER HELD

Der Betrieb im Krankenhaus überfordert jeden Patienten, der aus dem Alltag heraus in ihn hineinkatapultiert wird. Als wäre die Sorge um die eigene Gesundheit nicht schon Beschwernis genug, soll man sich auch noch in die völlig fremde Welt eines gigantischen Gesundheitsbetriebs einfügen.

Patientenbegleitung: Pilotprojekt - Bisherige Ergebnisse:

- **Seit 3. Juli 2017 über 4.400 Patienten begleitet, je 1 Stde**
- **in 3 Schulungen Ehrenamtliche ausgebildet mit Zertifikat**
- **75 Patientenbegleiter in 10 Pflegebereichen in Kliniken:
Böblingen, Sindelfingen, Leonberg und Herrenberg**
- **Gesamtbeurteilung durch Begleiter : 1,4**
- **bisher ist kein Delir und keine Depression aufgetreten**
- **Patienten haben wieder Appetit und schlafen besser**
- **sehr gute Koordinierung durch Stationsschwestern**
- **Patientenbegleitung ist auch positiv für die Pflege,
entlastet Mitarbeiter in der Spätschicht**
- **auch Patientenbegleiter bekommen Positives zurück**

Aussagen von Patient/innen:

- **Man ist ein anderer Mensch, wenn man mit jemandem sprechen kann**
- **Gell, Sie lassen sich mal wieder sehen**
- **Besuchen Sie mich auch in meinem Pflegeheim?**
- **Sag doch Use zu mir (Patientin heißt Luise)**

Aussage von Patientenbegleiter/in:

- **Ein Lächeln zum Abschied eines Patienten
beseelt mich den ganzen Heimweg**
- **Ich bin begeistert, was man nur mit etwas
Zeit alles erreichen kann – sonst kein Mitbringsel
Ich habe sehr viel Dankbarkeit gespürt**

Bericht eines neuen Patientenbegleiters am 17.4.19:

Ich habe gestern die erste Hundertjährige meines Lebens kennengelernt. Eine Dame mit schneeweißen vollen Haaren, ein wenig lila Schimmer drin, sie sah aus wie ein Engel. Sie war 100 Prozent geistig klar.

Ich bin noch heute etwas starr in Ehrfurcht. Es war ein sagenhaftes Erlebnis, mit ihr fast 90 Minuten zu sprechen und ihr die Butterbrote zu machen.

Es war auch hier so wie meistens: Die Patienten geben an Freude sehr viel zurück.

Wir besuchen auch ISO-Patienten



Prof. H.-G. Leser Böblingen: Das habe ich noch nie erlebt: Ein ISO-Patient der strahlt und glücklich ist – er hatte Besuch von einem Patientenbegleiter







Neues Parallel-Projekt:

Intensiv-Betreuung IB vor und nach der OP

- **Vorabend: 17:00 Tel.: Patient Morgen 9:00 ?**
18:00 – 19:00 Vertrauen aufbauen
- **OP-Tag: 08:00 – 09:00 Zuhören, Mut zuspr.**
- **09:00 Begleitung bis zur Schleuse**
- **10:00 Abholen aus Aufwachraum
und ins Zimmer begleiten**
- **10:00 – 12:00 Orientierung geben,
normale Patientenbegleitung**

Vorbildwirkung für Angehörige und Bekannte

Patientenbegleitung

- **Sehr gute Zusammenarbeit von
KVSU – KSR – FISH**
- **Sehr gute Unterstützung von
Pflegepersonal, PDL, PGL
allen Chefärzten
der Geschäftsführung**

 *Lichen
Dank!*

Unsere
Sponsoren:

- **Landkreis Böblingen**
- **Rotarier Böblingen**
- **KH Förderverein**
- **Kreissparkasse BB**
- **AOK Stuttgart-Böblingen**
- **Sanitätshaus Schaible**

Patientenbegleitung

**In kritischen Situationen nicht
alleine sein**

Wir sind bei Ihnen!

